



Bilinguales Modell an der SGSZ

Sprache als Schlüssel für Bildung, Identität und Teilhabe

Die Schule für Gehör und Sprache Zürich (SGSZ) entwickelt ihren bimodal-bilingualen Unterricht gezielt weiter. Ausgangspunkt ist die Überzeugung, dass Sprache weit mehr ist als ein Kommunikationsmittel: Sie ist Grundlage für Lernen, Denken und soziale Teilhabe. Deshalb setzt die SGSZ auf einen gezielteren Einsatz der Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS) und der Lautsprache (Deutsch) zu einem integrativen Bildungsansatz, der den unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden soll.

Grundlegendes Bildungsziel ist, dass alle Schülerinnen und Schüler eine individuell gewichtete Bilingualität erreichen. Mit einer vertieften sprachlichen Kompetenz in beiden Sprachmodi können sie diese sicher und flexibel in unterschiedlichen Alltagskontexten einsetzen, um so zu partizipieren. Gleichzeitig werden sie durch die Rollenvorbilder in ihrem interkulturellen Verständnis, ihrer Offenheit und Toleranz gefördert. So werden die Schülerinnen und Schüler auf eine globalisierte Lebens- und Arbeitswelt vorbereitet, in der Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt zentrale Schlüsselqualifikationen darstellen.

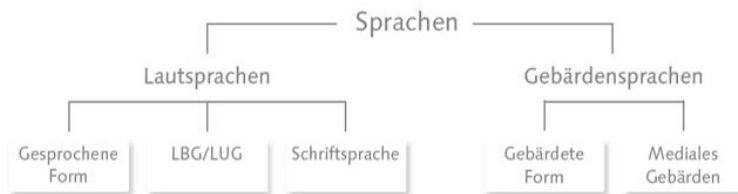
Lernen in der passenden Sprache

ZIEL DES KONZEPTS



Wissen

„greifen“



Schule für Gehör und Sprache

Zentrum für Gehör und Sprache

Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich

T +41 43 399 89 39, info@zgsz.ch, www.zgsz.ch



Ein wesentlicher Entwicklungsschritt liegt in der stärkeren Orientierung an der individuellen Sprach-Lernpräferenz. Entscheidend ist nicht der Hörstatus, sondern die Frage, in welcher Sprache ein Kind am besten lernen kann.

Darauf aufbauend entstehen zwei Unterrichtsausrichtungen:

- gebärdensprachorientierte Klassen, in denen DSGS die zentrale Unterrichtssprache ist und Lernen vorwiegend visuell erfolgt



Gebärdensprach-
orientierte Klassen



- lautsprachorientierte Klassen, in denen die gesprochene Sprache mit unterstützenden Gebärden im Vordergrund steht



Lautsprach-
orientierte Klassen





Unterricht, der Sprache und Fachlernen verbindet

Unterricht an der SGSZ ist immer auch Sprachunterricht. Fachliche Inhalte werden gezielt sprachlich erschlossen, sodass Lernen und Sprachentwicklung ineinandergreifen. Jede Unterrichtseinheit verfolgt deshalb neben fachlichen auch sprachliche Ziele.

Die Schülerinnen und Schüler lernen so nicht nur Inhalte, sondern auch, wie Sprache funktioniert – und wie sie diese aktiv nutzen können.

Teamteaching als zentrales Element

Ein besonderes Merkmal des Konzepts ist das enge Zusammenspiel von hörenden Lehrpersonen und Gebärdensprachlehrer:innen. Im Teamteaching gestalten sie den Unterricht gemeinsam und bringen unterschiedliche sprachliche und kulturelle Perspektiven ein. So wird Unterricht nicht nur effektiver, sondern auch sozial und kulturell bereichernd.

Eine gelebte bilinguale Schulkultur

Bilingualität zeigt sich nicht nur im Unterricht, sondern im gesamten Schulalltag. Kommunikation, Materialien und gemeinsame Aktivitäten sind so gestaltet, dass beide Sprachen sichtbar und erlebbar sind. Die Schule wird damit zu einem Ort, an dem sprachliche Vielfalt selbstverständlich ist und aktiv gelebt wird.

Das Konzept versteht sich als Entwicklungsschritt. Es wird schrittweise umgesetzt, erprobt und weiterentwickelt. Der Start dieser Umsetzung wird auf das Schuljahr 2026/27 mit einer gebärdensprachorientierten Klasse realisiert.

Im Mittelpunkt steht dabei immer das gleiche Ziel: ein Lernumfeld zu schaffen, das Vielfalt als Stärke nutzt – und mit dem allen Schülerinnen und Schülern echte Bildungschancen eröffnet wird.

Fragen zum Konzept gerne an: bilingual@zgsz.ch